

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verantwortliche  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Oröba.

Nr. 260.

Donnerstag, 7. November 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Freibank Zeithain.

Freitag nachmittag 1/3 Uhr gelangt das Fleisch eines Schweines in gekochtem Zustande zum Verkauf; Pfund 35 Pf.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 7. November 1907.

—\* Gestern fanden auf dem Truppenübungsplatz die Rennen und die Hubertusjagd des hiesigen Garnison-Reitvereins statt. Von herrlichem Wetter begünstigt nahmen die Rennen einen durchaus befriedigenden Verlauf. Zahlreich waren die Offiziere mit ihren Damen und viele Zuschauer aus den umliegenden Ortschaften erschienen, um sich an dem schönen Wilde, das diese Rennen und die Jagd boten, zu ergötzen. Die Rennen bildeten den Abschluß der vom Garnison-Reitverein veranstalteten Reitzjagden, die infolge des dankenswerten Entgegenkommens der Grund- und Jagdbesitzer der Umgegend in diesem Jahre besonders reichvoll sich gestalteten. Das Resultat der Rennen folgt:

### 1. Schweres Jagdrennen.

Ehrenpreis des Herrn Oberst Gentschel und 2 Ehrenpreise. Distanz ca. 2500 Meter.  
Leutnant A. Kette's (68. Art.) Jwan, br. W. a. 1.  
Hauptmann Boden's (92. Art.) Hebbie, br. W. a. 2.  
Wuchheim's (68. Art.) Nordstern, br. W. a. 3.  
Leutnant von Pappel-Rammingsen's (68. Art.) Volkur, br. W. a.  
„ Gutwaser's (92. Art.) Oly, F.-St. a.  
„ Brückner's (92. Art.) Peter, br. W. a.  
„ H. Weismann's (68. Art.) Oly, br. St. a.  
„ Rob's (68. Art.) Panther, br. W. a.  
„ Schradt's (92. Blon.) Phoebe, br. St. a.  
„ Fischer's (92. Blon.) Satrap, br. W. a.  
Hauptmann Müller's (68. Art.) Parigal, br. W. a.

### 2. Leichtes Jagdrennen.

Ehrenpreis, gestiftet von Freunden des Sports, und 2 Ehrenpreise. Distanz ca. 1000 Meter.  
Leutnant Barty's (68. Art.) Chancel, br. W. v. Charibert a. d. Chateau Danjou a. 1.  
Hauptmann Boden's (92. Art.) Hans, br. W. a. 2.  
Oberleutnant Ränge's (68. Art.) Rolette, br. St. 5jähr. 3.  
Leutnant Heller's (92. Blon.) Weihenreiter, F.-St. a.  
„ Reuter's (68. Art.) Arone, Sch.-St. a.

### 3. Zeithainer Jagdrennen.

Vereinspreis und 2 Ehrenpreise. Distanz ca. 3000 Meter.  
Hauptmann Wuchheim's (68. Art.) Angela, sch.-br. St. v. Walaor a. d. Sorb a. 1.  
Leutnant Reuter's (68. Art.) Jargo, br. W. a., Reiter: Leutnant Rob (68. Art.), 2.  
„ Weisner's (92. Art.) Lampo, br. W. a. 3.  
„ Brückner's (92. Art.) Fuchstute a.  
Hauptmann Wuchheim's (68. Art.) Escha, F.-St. a., Reiter: Leutnant von Pappel.

### 4. Riesauer Jagdrennen.

Preis der Stadt Riesa und 2 Ehrenpreise. Distanz ca. 2500 Meter.  
Leutnant Bonparde's (68. Art.) Martha, F.-St. a. 1.  
von Pappel (68. Art.) Rife, br. St. a. 2.  
„ Gutwaser's (92. Art.) Catri, F.-St. a. 3.  
„ Wohlmann's (68. Art.) Quintus, br. W. a.  
„ Wäg (92. Art.) Lotta, F.-St. a.  
„ Rob's (68. Art.) Sport, br. W. a.  
„ Weismann's (68. Art.) Quackfalter, br. W. a.  
Hauptmann Blümmers (92. Art.) Lotina, br. W. a.

### 5. Hubertusjagd mit Auslauf.

Damenpreis und 4 Ehrenpreise. Distanz ca. 5000 Meter.  
Ein Feld von etwa 30 Reitern folgte dem vorzüglich arbeitenden Schlepshunden; als Master ritt Hauptmann Wuchheim. Nach Freigabe der Jagd passierten als erste das Ziel:  
Leutnant von Pappel-Rammingsen's (68. Art.) Klage, br. St. a. 1.  
Hauptmann Blümmers (92. Art.) Muzus, br. W. a. 2.  
Leutnant Reuter's (68. Art.) Blüthe, F.-St. a. 3.  
„ Barty's (92. Art.) Epp, F.-St. a. 4.  
„ Rob's (68. Art.) Specht, br. W. a. 5.

Am Abend vereinigten sich die Mitglieder des Garnison-Reitvereins mit ihren Damen zur Hubertusfeier im Kasino des 68. Regiments. Der Sieger der Jagd Leutnant von Pappel brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Majestät den König aus.

—\* In dem hübschen, nur etwas sehr kalten Saale des Geschäftshauses vereinigte die Ortsgruppe des deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes nicht nur seine Mitglieder, sondern auch unter reger Anteilnahme einer Reihe angesehener Gäste am vergangenen Dienstag abend zu dem sehr interessanten Vortrage des Herrn Organist W. Scheffler über seine diesjährige Ferienfahrt

„Von der Elbe nach dem goldenen Horn“. Die Liebenswürdigkeit, mit welcher Herr Scheffler seine schönen Ferienreise-Schilderungen in das Interesse der Vereinsöffentlichkeit gestellt hat, ist denn auch zu bekannt, so daß es kein Wunder nahm, daß sich seine Hörerschaft in dem vollbesetzten Saale eingefunden hatte. In mehr als eineinhalbstündigem, noch durch eine kurze Pause unterbrochenem, allgemeinem fesselnden Vortrage führt der Herr Vortragende seine Hörer durch das alte und neue Rom, Neapel und Athen nach Konstantinopel bez. dem „goldenen Horn“ und verhandelt durch eine Reihe schöner von Herrn Photograph Werner prächtig zur Vorführung gebrachter Lichtbilder die Laufenden bis zum letzten Augenblick zu fesseln. Ausschender Beifall sollte ihm die Dankbarkeit des so zahlreichen Auditoriums. — Wie uns mitgeteilt wird, soll der Saal des Geschäftshauses zu dem heute Abend stattfindenden Vortrage gut gefüllt sein.

—\* Welch regen Interesses sich die Veranstaltungen des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege erfreuen, erwies sich wieder bei dem gestern abend im Wettiner Hof stattgefundenen Vortrag für Frauen, der sich sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. In leichtverständlicher, interessanter Weise schilderte Herr Dr. Helm, der Chefarzt des Frauen-Sanatoriums in Weimar, die Entstehung der so mannigfachen Frauenleiden und gab wertvolle Winke zu deren Verhütung. Mit Interesse verfolgten die anwesenden Damen die Ausführungen, die ihnen manchen nützlichen Fingerzeig gegeben haben dürften. — Der Verein hält sein diesjähriges Stiftungsfest am 6. Dezember ab.

— Vortrag hielt. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß zu diesem Vortrag am nächsten Sonnabend auch Nicht-Kausleute, falls solche an dem Thema Gefallen finden, vor allem aber die Väter kaufmännischer Lehrlinge gern Zutritt haben.

—\* Der hiesige Konsum-Verein für Riesa u. Umgegend hielt am vergangenen Sonntag seine 7. Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht, welcher zum Vortrag kam, war zu entnehmen, daß die Genossenschaft bei einem Umsatze von 249 032,12 M. im eigenen Geschäft, sowie 69 496 M. im Lieferanten-Geschäft einen Reingewinn von 39 218,54 M. erzielte. Der Verein gewährt 10% Dividende und stärkt den Reservefonds mit 1500 M., Dispositionsfonds mit 2000 M. und einen Grundstücksverwerbsfond mit 3000 M. Die Reserven haben dadurch nun die Höhe von 18 729,12 M. erreicht.

—\* In der im Geschäftszimmer der Handelskammer Dresden, Ostwall 9 pt. ausliegenden Liste zweifelhafter Firmen im Auslande, deren Benutzung den hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden vor Anknüpfung von Geschäftsverbindungen empfohlen wird, sind Nachträge eingegangen, welche aus zuverlässiger Quelle stammende Warnungen vor kreditunwürdigen Geschäftsleuten in Abessinien (G. P.), Athen (W.), Bialystok (Zulassungsamt B.), Budapest (W. u. S. J. P.), Chalkis (F.), London (G. u. Co., D. W. u. Co., P. J. C., S. R. C.), Marseille (F. W.), Ploesti (S.) Smyrna (M., Importgeschäft S.) enthalten. Auskunft auf Grund dieser Liste darf aber nur Kaufleuten des Kammerbezirks, gegen deren Vertrauenswürdigkeit keine Bedenken obwalten und nur auf Anfrage über eine bestimmte Firma vertraulich dahin erteilt werden, ob und was über die fragliche einzelne Firma bekannt ist. Die Liste darf also den Antragern insbesondere nicht vorgelegt oder übersendet und keine schriftliche Auskunft erteilt werden.

—\* Unter dem Namen Sachsenstiftung besteht bekanntlich seit 10 Jahren im Königreich Sachsen eine dem Andenken Kaiser Wilhelm I. geweihte Stiftung, welche es sich zur Aufgabe macht, gedienten Soldaten unentgeltlich Arbeit und Stellung nachzuweisen. Die Stiftung hat in den 10 Jahren ihres Bestehens starken Aufschwung genommen, sind doch im ganzen schon gegen 17 000 ehemalige Soldaten bis Ende 1906 untergebracht worden. Entgegen früher gemachten Erfahrungen, daß

weniger Stellen zur Verfügung standen, als Nachfragen seitens Arbeitsuchender erfolgte, ist jetzt bei verschiedenen der über das ganze Sachsenland verstreuten Geschäftsstellen die Erscheinung bemerkbar gewesen, daß weniger Nachfrage seitens der Arbeitsuchenden als Angebot von offenen Stellen erfolgte. Um nun jedem Teil, Arbeitgebern sowie Arbeitnehmern immer gerecht werden zu können, sind die betreffenden Geschäftsstelleninhaber angewiesen, in derartigen Fällen § 5 der Geschäftsordnung der Sachsen-Stiftung sich nutzbar zu machen. Grundsätzlich werden ja nur gedienten Soldaten Stellen vermittelt. Es bleibt jedoch dem Ermessen der Geschäftsstelleninhaber überlassen, soweit keine stellenlosen ehemaligen Soldaten vorgemerkt sind, gelegentlich auch anderen Bewerbern Arbeit zu vermitteln. Arbeitsuchenden Nichtsoldaten, soweit sie sich durch ordnungsgemäße Papiere ausweisen können, ist hiermit unter Umständen Gelegenheit geboten, durch die Stiftung Beschäftigung nachgewiesen zu erhalten. Sie können sich bei dem ihnen örtlich am nächsten gelegenen Geschäftsstellen der Stiftung melden. Bei dieser Gelegenheit machen wir die Arbeitgeber auf die Vermittlungstätigkeit der Sachsen-Stiftung aufs neue aufmerksam, durch die sie völlig kostenlos zu tüchtigen an militärische Fucht und Ordnung gewöhnten Arbeitskräften gelangen können. Geschäftsstellen befinden sich an jedem Orte einer Amtshauptmannschaft und in allen Garnisonen. Als Adresse genügt: An die Sachsen-Stiftung zu . . . Die Zentrale der Sachsen-Stiftung befindet sich in Dresden-Altstadt, Altonaerstraße 34. Geschäftsstelle für Riesa: Herr Kaufmann Ernst Kießling, Altmarkt 7.

—\* In der Frauenheilstätte Carolagrün ist jetzt in einem angebauten, von der übrigen Anstalt streng getrennten Flügel eine kleine Abteilung (18 Betten für Knaben und Mädchen) für lungenkranke Kinder eingerichtet. Nachdem Statistik, pathologische Anatomie und klinische Beobachtung erwiesen haben, daß die Tuberkulose der Erwachsenen in der Mehrzahl der Fälle eine aktiv gewordene, seit der Kindheit latent im Körper gewesene Erkrankung ist, erscheint es dringend notwendig, die hygienisch-dietetische Anstaltsbehandlung auch für tuberkulöse Kinder der ärmeren Bevölkerungsklassen in größerem Umfange zu ermäßigen. Der Sächsische Volksheilstättenverein für lungenkranke hat sich diese neue Aufgabe gestellt, kann aber an die Errichtung einer größeren Kinderheilstätte erst herangehen, wenn die Erfahrung gezeigt haben wird, daß die Kurkosten aufgebracht werden auch für eine größere Zahl von Kindern, denen ja nicht die Hilfe der Kranken- und Invalidenversicherung zur Seite steht. Der Pensionspreis in Carolagrün beträgt bis auf weiteres 2,50 M., kann aber in Fällen besonderer Bedürftigkeit auf 2 M. ermäßigt werden. Nicht aufgenommen werden Kinder mit vorgeschrittener Lungenkrankung oder mit Komplikationen, welche die Heilung verhindern, ferner Kinder, die an ekelerregenden und ansteckenden Krankheiten leiden. Der Chefarzt der Volksheilstätte für tuberkulöse Kinder ist Sanitätsrat Dr. Gieseler.

— Von der Elbe. Bei Aufsig ereignete sich am Montag gegen 5 Uhr nachmittags auf der Elbe ein Unfall. Das Dampfschiff Dresden der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte auf seiner Fahrt von Leitmeritz stromab in Aufsig gelandet und die Besatzung war eben dabei, Kohlen einzubunkern, als der Kahn Nr. 191 der Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaft mit Ladung festlegen wollte. Der ausgeworfene Anker hielt jedoch an dem steinigen Grunde nicht und so fuhr der Kahn an das Dampfschiff Dresden in voller Fahrt an. Die Leute des Dampfschiffes hatten dies vorausgesehen, wenn auch nur kurze Zeit vorher, und eilends den Dampfer von der Landungsbrücke gelöst. Diese Arbeit war um so schwieriger, als das Schiff auch noch an der Kohlenbrücke hing. Nichtsdestoweniger war es dem sofortigen Zugreifen der Besatzung gelungen, dem Dampfer Loszubringen, und so traf ihn der Kahn bereits schwimmend, was den Zusammen-

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften — Notationsdruck. —

verbreiteste Zeitung.